



Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!

Nicht zuletzt wegen der geplanten Umstellung auf ein Pfandsystem sind „Plastikflaschen“ zur Zeit ein großes Thema. Aber warum ist die Diskussion darüber – auch gesellschaftlich - so wichtig?

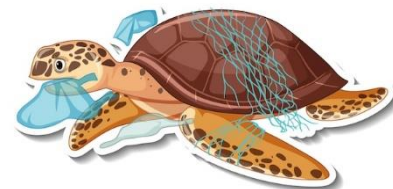
Diesem spannenden Thema sowie Infos zur Sperrmüllentsorgung widmen wir uns in der aktuellen Ausgabe des Abfallnewsletters, gemäß unserem Motto

„Abfall vermeiden – nicht Vermeidbares richtig trennen!“

KUNSTSTOFFE, „PLASTIK“ & Co

Kunststoffe sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft und aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. 2019 haben sich die EU-Mitgliedsstaaten auf ein Verbot von Einwegkunststoffen geeinigt, was seitdem viele Diskussionen ausgelöst hat. *Durch das Verbot sollen die Massen von Plastikmüll in der Umwelt und in den Weltmeeren eingedämmt werden. Insgesamt geht man davon aus, dass der Anteil des Plastikmülls 80-85 Prozent des "maritime littering" beträgt. 50 Prozent des Plastikmülls an Europäischen Stränden besteht aus Einwegplastik.* Das nun auch in Österreich in Kraft tretende Gesetz zum Pfandsystem für Kunststoffflaschen ist ein weiterer wichtiger Schritt dazu.

www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/kunststoffe/massnahmen/einwegplastik



Warum wichtig?

Das Wort „**Kunststoff**“ bezeichnet einen Festkörper, der synthetisch hergestellt wird. Er ist leicht formbar, widerstandsfähig, langlebig, in großen Mengen herstellbar und somit kostengünstig verfügbar.

Also perfekt für die industrielle Produktion, was ja den Siegeszug dieses Grundstoffes für nahezu alle Bereiche unseres Lebens ermöglicht hat. Nicht zuletzt dieser verschwenderische Umgang damit macht ein Umdenken notwendig. DENN: abgesehen von dem damit einhergehenden erhöhten Müllaufkommen hat die 2022 weltweite Produktion von rund **400 Millionen Tonnen Kunststoff**

(*de.statista.com*) einen Grundstoff: Erdöl und Erdölprodukte. Und diese sind endlich. Wir werden auch zukünftig Kunststoffe brauchen, sei es in der Medizin (zB Prothesen, Implantate) oder in der Hochtechnologie (Computer mit allen Bestandteilen, usw). Und es ist schade, wenn dieser wichtige Rohstoff einfach nur zu „Müll gemacht wird“!

Konsumverhalten überdenken

„Einwegplastik“ vermeiden oder zumindest reduzieren, sollte die oberste Prämisse sein, zumal es schon viele nachhaltige Alternativen für zB Einweggeschirr, Trinkhalme, Wattestäbchen etc. gibt. Das 2020 in Kraft getretene Gesetz zum Verbot für „Einwegplastiksackerl“ (5.000 bis 7.000 Tonnen in Österreich pro Jahr!) war ein weiterer Schritt in Richtung Müllvermeidung. Es geht um zig-tausend Tonnen an Einsparungen weltweit, die die Umwelt und vor allem die Meere nicht mehr belasten und die wertvolle Ressource für höherwertige Produkte für einen längeren Zeitraum sichert!



Getrennt sammeln wichtiger denn je

Wenn schon Kunststoffe für Verpackungen, etc. genutzt werden, dann sollten sie zumindest sortenrein gesammelt werden, nur so kann der Kunststoff einem stofflichen Recycling zugeführt werden, derzeit sind es in Österreich nur rd 28 % (www.bmk.at).

Und anderswo?

Es gibt weltweit Initiativen zur Eindämmung der Plastikflut, viele Länder haben erkannt, dass dem nur mit Verboten beizukommen ist. Ein Auszug:

Bangladesch: War 2002 das erste Land weltweit, das dünne Plastiksackerl aus Polyethylen verboten hat, weil diese das Entwässerungssystem der Hauptstadt Dhaka verstopft hatten.

China: Seit 2008 Verbot von Gratis-Plastiksackerl

Neu-Delhi: Seit 2012 alle Einwegsäcke verboten

Neuseeland: Seit 2018 Verbot von Kosmetikprodukten mit Mikroplastik und seit 2019 keine Plastiksackerl mehr.

Italien: Bereits seit 2009 Verbot von Plastiksackerl, seit 2018 auch recyclebare nur gegen Gebühr.

Frankreich: Seit 2017 keine Sackerl mehr, seit 2020 Verbot von Einweggeschirr und -besteck.



SPERRMÜLL darf NICHT im ASZ abgegeben werden!

Sperrmüll ist großer, sperriger Restmüll aus Privathaushalten, der **nicht** in die Restmülltonne passt. Dazu zählen: Matratzen, Möbelteile aus Holz, Bodenbeläge, Holzkisten, Pölster, kaputte Polstermöbel, Kunststofffolien (groß), Schwimmbadfolien, Ski, Teppiche, ...

Die Sperrmüllentsorgung erfolgt **ausschließlich ab Haus** und **nur unter vorheriger telefonischer Anmeldung** unter der Telefonnummer **0664-6114695** (bei privaten Haushalten) bzw. **04274-2102-66** (bei Wohnanlagen). Pro Verrechnungsjahr können bis zu 3 m³ kostenlos entsorgt werden.

Achtung: KEINE Sperrmüllentsorgung in den Sommermonaten Juni, Juli und August!

Auch RESTMÜLL darf NICHT im ASZ abgegeben werden, sondern gehört zu Hause in die Restmülltonne!

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter

www.velden.gv.at/buergerservice/service/abfallbeseitigung oder der **Müll App**
(www.muellapp.com)

Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum/Recyclinghof:

Montag UND Donnerstag von 12:30 bis 19:00 Uhr, Dienstag von 12:30 bis 16:00 Uhr

Ihr

Vizebürgermeister **Markus Fantur**
Referent für Abfallwirtschaft und Recyclinghof